

# Super Sonnenjahr – Flaute beim Wind

Bürger-Energiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden zahlt 3,1 Prozent Dividende / Künftig bis zu 40 Geschäftsanteilen möglich.

**LAHR/FRIESENHEIM.** Die Investitionen in die Projekte von Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft sind nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat der Bürger-Energiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden gut angelegt: In der zweiten Hauptversammlung seit Genossenschaftsgründung im Oktober 2012 haben am Donnerstag in der Sternberghalle in Friesenheim die rund 300 Mitglieder die Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2014 überwiegend mit Zufriedenheit registriert.

Ausgeschüttet wurden an die 844 Mitglieder 3,1 Prozent Dividende auf der Grundlage eines Bilanzgewinns von rund 47 000 Euro. Die Vorstandssprecherin Brigitta Schrempp und die Aufsichtsratsvorsitzende Rita Klee legten die Berichte der Bürger-Energiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden vor, die mehrheitlich gutgeheißen wurden. Abgerufen wurden Einlagen von 1,53 Millionen Euro. Die Investitionssumme für elf Projekte betrug 1,1 Millionen Euro. Darunter sind sechs Photovoltaikprojekte, ein Wasserkraftprojekt, drei Projekte für Windkraft und eines für Kraft-Wärmekopplung. Zufrieden zeigte sich auch der stellvertretende Vorstandssprecher Frank Kunzelmann, der den Prüfbericht vorlegte und die Projektentwicklung im Spannungsfeld von Erneuerbarem-Energie-Gesetz (EEG) und Kapitalanlagegesetzbuch aufzeigte. "Die Vergütungskürzungen haben Projekte zunehmend unrentabel gemacht", sagte Kunzelmann, der auch die zunehmende Bürokratie bei Ausschreibungen kritisierte und die strengeren Regulierungen aufgrund der Prokon-Insolvenz dafür verantwortlich machte, dass die Genossenschaften in den vergangenen zwei Jahren nicht nur verunsichert worden seien, sondern dass dadurch auch die Geschäftsmodelle von Genossenschaften stark eingeschränkt worden seien. Eine Entschärfung der Lage sei in diesem Jahr zu erwarten, sagte er, denn jetzt werde der Weg für weitere Beteiligungsmodelle wieder frei. Geprüft werde aktuell die Beteiligungsmöglichkeit für das Projekt Prechtaler Schanze, das Prokurist Martin Wenz vom E-Werk Mittelbaden vorstellte.

Mehrheitlich genehmigt wurden von den Mitgliedern die Bilanzsumme von 1,6 Millionen Euro, der Jahresüberschuss von 31 000 Euro, das Ergebnis von 47 500 Euro sowie die Dividende von 3,1 Prozent pro Geschäftsanteil. Für die 2014 realisierten Projekte fassten die Sprecher von Vorstand und Aufsichtsrat die Ergebnisse so zusammen: "Super-Sonnenjahr und windtechnische Flaute." Über Plan sei bei der Stromerzeugung die Photovoltaikanlage Mattenhof gelaufen (plus 12,5 Prozent), außerdem der Freizeithof Langenhard (plus 14,6 Prozent), während die Windanlagen Schopfloch/Berghülen ein Minus von 27 Prozent gebracht haben. Zusammenfassend sagte Kunzelmann: Die Rendite der Projekte lag für die Bürger-Energiegenossenschaft (BEG) vor Steuern bei 4,1 Prozent, nach Steuern bei 2,9 Prozent.

Weil die Genossenschaft alle Projekte selbst finanzierte, betrage die Eigenkapitalquote 98 Prozent. Vor dem Hintergrund neuer Projekte und der Öffnung der Gesellschaft für neue Mitglieder wurde die Möglichkeit eröffnet, künftig 40 Geschäftsanteile (bisher 20) zu erwerben. "Damit kann jedes Mitglied bis zu 20 000 Euro zeichnen", so Schrempp. Wenig Kritik kam zur Rendite.

Lahr, **Mo, 22. Juni 2015**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.  
von: Wolfgang Beck